

Sozialraum im Wandel

Folgen der Digitalisierung für Kernakteure des Sozial- und Gesundheitswesens und mögliche Antworten aus Hochschulsicht

Joachim K. Rennstich

6. Dezember 2018

Diskutieren Sie mit: www.menti.com > Code 25 41 60

Sozialraum im Wandel

- ▶ Hybrid
- ▶ Vernetzter
- ▶ Komplexer

Definition Digitalisierung

Veränderung von Geschäftsmodellen durch die grundlegende Modifikation der unternehmensinternen Kernprozesse, ihrer Schnittstellen zum Kunden und ihrer Produkte sowie Services durch die Nutzung von Informations-und Kommunikationstechnologien (BMW, 2018a, S. 6).

Digitalisierung: Kernelemente

- ▶ Robotik
- ▶ Internet der Dinge, Smart Services
- ▶ Maschinenlernen und KI
- ▶ Plattformisierung

Der Informationsraum wird damit für alle Marktteilnehmer zum neuen Raum der Produktion, in dem zukünftig die Wertschöpfung stattfinden wird. (Wolff, 2018, S. 52)

Paradigmenwechsel

- ▶ Maschinenparadigma
- ▶ Datenparadigma
- ▶ Paradigma des sozialen Handlungsraums

Es braucht nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, ein auf Technik und Statistik beruhendes biomedizinisches Gesundheitssystem durch eine allumfassende technische Assistenz zu ergänzen. (Hagemann, 2017, S. 12)

Bedeutung der Digitalisierung

Digitalisierung ist für das Gesundheitswesen wesentlich weniger wichtig als für den Dienstleistungssektor insgesamt.

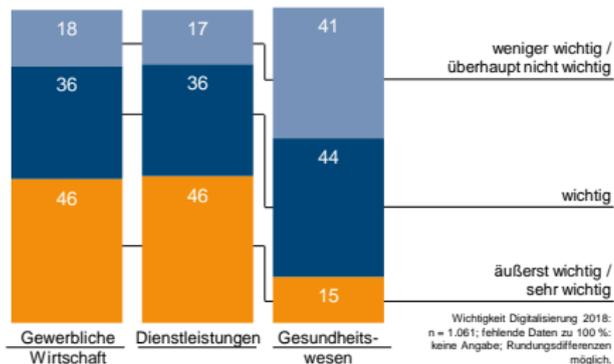


Abbildung 1: Bedeutung der Digitalisierung - Monitoring Report Digital 2018 (BMW, 2018b, S. 13)

Digitalisierung interner Prozesse

Hoch digitalisierte Prozesse sind im Gesundheitswesen deutlich weniger verbreitet als im Durchschnitt der Dienstleister.

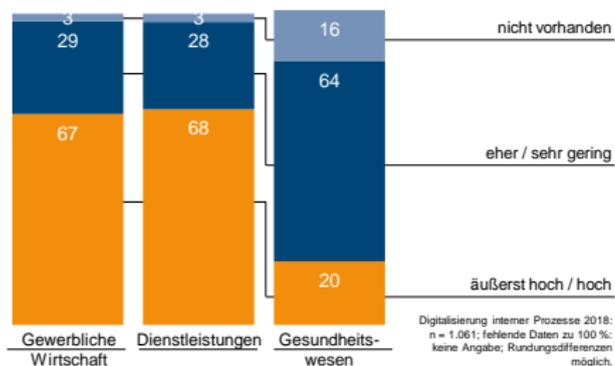


Abbildung 2: Digitalisierung interner Prozesse - Monitoring Report Digital 2018 (BMWi, 2018b, S. 15)

Digitalisierung im Gesundheitswesen - Strategische Einbindung

Einbindung in die Unternehmensstrategie

Für das Gesundheitswesen hat die Digitalisierung eine sehr deutlich geringere strategische Bedeutung als für den Dienstleistungssektor insgesamt.

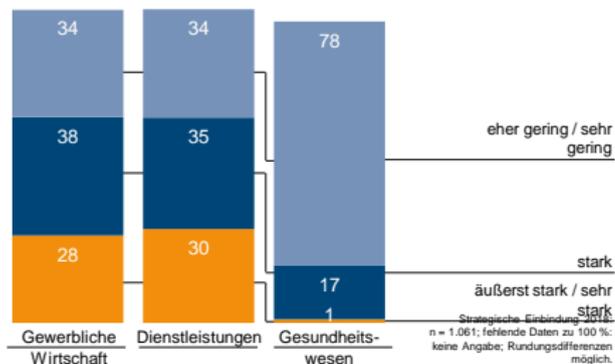


Abbildung 3: Einbindung in die Unternehmensstrategie - Monitoring Report Digital 2018 (BMWi, 2018b, S. 16)

Digitalisierung im Gesundheitswesen - Digitale Angebote und Dienste

Umfang digitaler Angebote und Dienste

Im Gesundheitswesen sind Angebote deutlich seltener „äußerst bzw. sehr hoch“ digitalisiert als im Dienstleistungssektor allgemein.

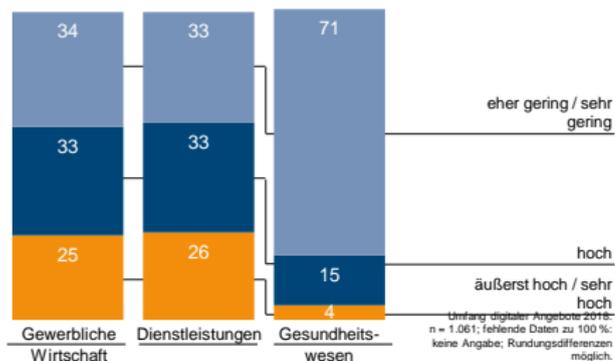


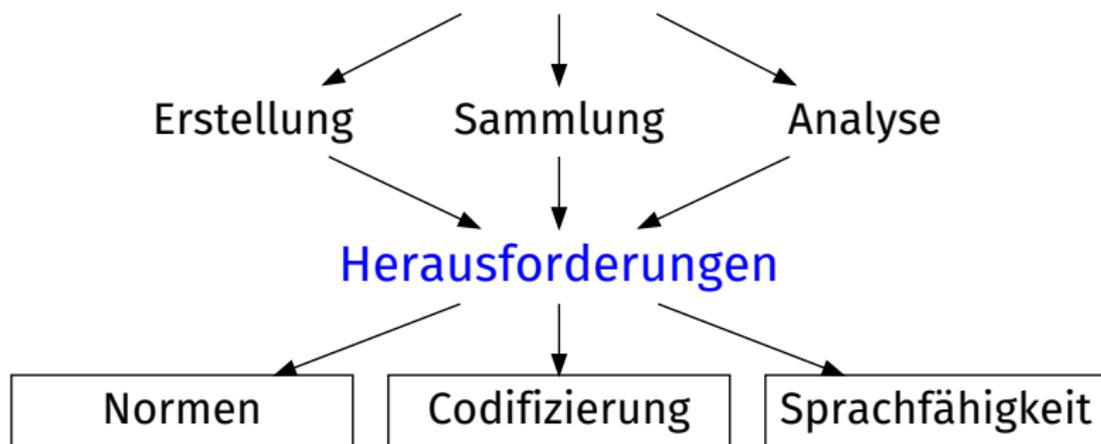
Abbildung 4: Umfang digitaler Angebote und Dienste - Monitoring Report Digital 2018 (BMWi, 2018b, S. 21)

Aus Sicht vieler Pflegepersonen dient der Pflegeprozess eher dazu, den Dokumentationsanforderungen nachzukommen, als — wie gedacht — im Sinne eines hermeneutischen Fallverstehens und eines zielgerichteten mit dem/der Patienten/-in gemeinsam ausgehandelten und zu erreichenden Pflegeziels zu handeln. (Abt-Zegelin, 2015)

Digitalisierung als Chance?

In Zeiten des digitalen Neben- und Durcheinanders ist es ihre Wertorientierung [der Wohlfahrtsverbände], die Orientierung ermöglicht. Wertorientierung ist deshalb ein Erfolgskonzept, weil es für Antifragilität sorgt. (Rock, 2018, S. 35)

Datenzentralität



Herausforderungen durch Digitalisierung

- ▶ Anbieter
- ▶ Beschäftigte
- ▶ Nutzer*innen

Antworten aus HS-Sicht

- ▶ Data Science
- ▶ Safe Learning Spaces
- ▶ Modulare, HS-basierte Weiterbildung
- ▶ Forschung

- ▶ **Literacy** = Digital + Analog + Data
- ▶ **Interdisziplinär**: Informatik + wiss. Schreiben + Statistik + Ethik + Forschungsmethoden + ...
- ▶ Neue **Formate** (Bsp.: UC Berkeley's Data 8)

Safe Learning Spaces

- ▶ Lernen
- ▶ Erproben
- ▶ Anwenden
- ▶ Remix (IdeaLabs)

Modulare, HS-basierte Weiterbildung

- ▶ Handlungskompetenz-orientiert
- ▶ Zertifizierung
- ▶ Blended

DQ - Basisdigitalkompetenzen

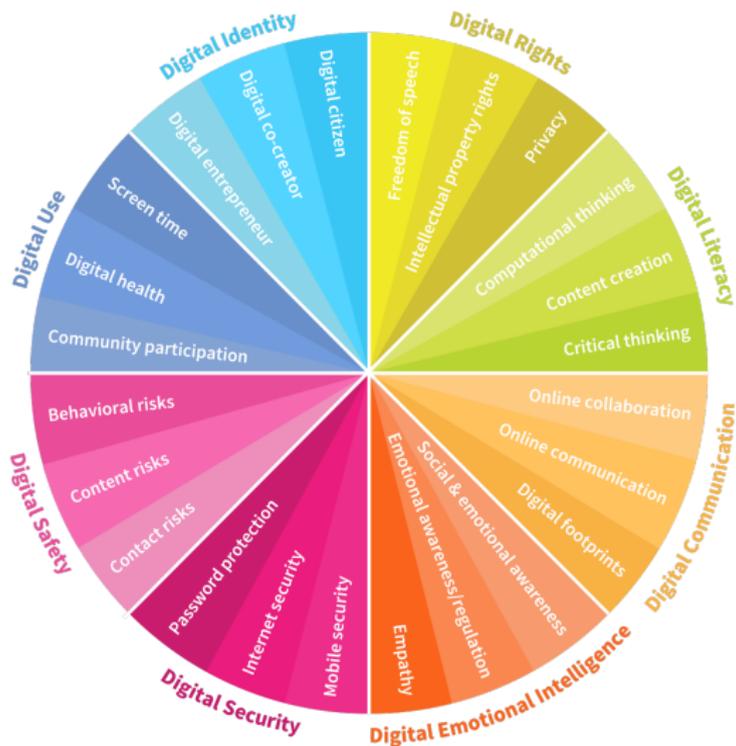


Abbildung 5: Digital Intelligence (DQ) competencies (Park, 2016)

- ▶ Theorien für den digitalisierten Sozialraum
- ▶ Tool(weiter)entwicklung
- ▶ Verankert in der Praxis
- ▶ In Partnerschaft mit Trägern/Verbänden/Anbietern

Diskutieren Sie mit: www.menti.com > Code 25 41 60

Danke für Ihre Aufmerksamkeit! Gerne bleibe ich weiter mit Ihnen im Dialog:

`joachim@rennstich.com`

`@digprof`

`www.rennstich.com`

Literatur

Abt-Zegelin, A. (2015). Wo ist der Pflegeprozess? Einige persönliche Anmerkungen. *Die Schwester Der Pfleger*, 54(2), 60–62.

BMWi. (2018a). *Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2018*. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

BMWi. (2018b). *Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2018. Gesundheitswesen. Digitalisierungsprofil — Fokusthema: Künstliche Intelligenz*. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Hagemann, T. (2017). Digitalisierung und technische Assistenz im Sozial- und Gesundheitswesen. In T. Hagemann (Hrsg.), *Gestaltung des Sozial- und Gesundheitswesens im Zeitalter von Digitalisierung und technischer Assistenz* (S. 9–18). Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845279435-9>

Park, Y. (2016, Juni 13). 8 Digital Skills We Must Teach Our Children. Abgerufen 21. November 2018, von <https://www.weforum.org/agenda/2016/06/8-digital-skills-we-must-teach-our-children/>

Rock, J. (2018). Algorithm is a dancer: Herausforderungen der Digitalisierung für Wohlfahrtsverbände und Aufgaben der Politik. In H. Kreidenweis (Hrsg.), *Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft: Grundlagen-Strategien-Praxis* (S. 27–44). Baden-Baden: Nomos.

Wolff, D. (2018). Was kann die Sozialbranche aus der Wirtschaft lernen – was besser nicht? In H. Kreidenweis (Hrsg.), *Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft: Grundlagen-Strategien-Praxis* (S. 45–55). Baden-Baden: Nomos.